

Auszüge aus: [https://www.neurodermitis.ch/Diskussionsrunde\\_4/1174.html](https://www.neurodermitis.ch/Diskussionsrunde_4/1174.html)

Dies ist eine Zusammenstellung von Forum-Beiträgen aus einem Schweizer Diskussionsforum ([https://www.neurodermitis.ch/Diskussionsrunde\\_4/1174.html](https://www.neurodermitis.ch/Diskussionsrunde_4/1174.html)), in dem sich Teilnehmer über Erfahrungen in der psychosomatischen Abteilung der Gelsenkirchener Kinderklinik austauschen.

Es handelt sich um eine Auswahl *kritischer Stimmen*. Aus *einem* Forum.

Es geht mir dabei NICHT darum, die Klinik anzuschwärzen oder den Eindruck zu erwecken, dass die negativen Kommentare verallgemeinert werden können (in dem Forum sind auch positive Stimmen zu lesen).

Ich will mit dieser Sammlung einzig und allein dem von der Klinik verbreiteten und von Teilen der Presse kritiklos übernommenen Eindruck widersprechen, es gäbe "keine Vorwürfe ehemaliger Patienten"

([https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles\\_Presse/\\_Presse\\_Meldungen/Infos\\_fuer\\_Journalisten.php](https://www.kjkge.de/Inhalt/Aktuelles_Presse/_Presse_Meldungen/Infos_fuer_Journalisten.php) sowie <https://www.allergie-und-umweltkrankes-kind.de/krise-unsere-erfahrung/>).

Dies ist offenbar nicht richtig. Auch auf Facebook stoße ich immer wieder auf kritische Berichte ehemaliger Patienten (etwa [hier](#)<sup>i</sup> oder [hier](#)<sup>ii</sup>). Die Behauptung, Vorwürfe lägen nicht vor, deckt sich auch nicht mit den mir persönlich zugänglichen Patientenberichten, die teilweise eindeutige, deutliche und teilweise schwer wiegende Kritik enthalten.

Das Forum selbst deckt lediglich einen Zeitraum von 5 Jahren ab. Ich nehme an, dass ähnliche Foren auch in Deutschland existieren und würde mich wundern, wenn hier nur positive Erfahrungen ausgetauscht würden.

Ich wundere mich aber auch deshalb über die oben zitierte Behauptung, weil zum Beispiel einer der im folgenden aufgeführten Beiträge als Brief an die Klinik bezeichnet wird.

Vielleicht ist er nie angekommen.

Ich habe einzelne Beiträge einfach per copy und paste aneinandergehängt.

Beginnen will ich mit einem Bericht, den ich beachtenswert finde, weil er eine positive und eine negative Betrachtung vereint. Und weil er offenbar von einer Person geschrieben wurde, die das Gelsenkirchener Verfahren gut kennt. Er zeigt am Beispiel zweier Kinder aus der selben Familie, wie unterschiedlich die Wahrnehmung des angeblichen "Erfolgs" des Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens sein kann.



#### 84. RE: klick

Ich war mit unserem damals 2-jährigem Sohn vor 13,5 Jahren im Jahre 1992 in Gelsenkirchen bei Prof. Stemmann. Ich war 27 Jahre alt. Unser Sohn hatte ziemlich starke Neurodermitis.

Wir haben das komplette Programm durchgezogen, autogenes Training gemacht, Auslöser gesucht und sogar gefunden, Schlaftraining, Ernährungsumstellung, einfach alles gemacht was uns gesagt wurde.

Das Ergebnis war gut. Kein Kratzen mehr, durchschlafen und ein umgekrempeles Kind dessen Haut nach 1,5 Jahren fast komplett ausgeheilt war. Ich leitete jahrelang eine Selbsthilfegruppe. Besuchte Seminare und Fortbildungen in Gelsenkirchen. Organisierte Vorträge für die Selbsthilfegruppe.

Ich kenne Herrn Langer, Dr. Lion, Herrn Starzmann und Herrn Klosterhalfen. Ein vollkommener Stemmann Anhänger.....

Wenn man/frau am Ende ist dann glaubt man, klammert sich an jedem Strohalm und macht alles was einem gesagt wird. So war es bei uns, wir konnten nicht mehr. Und es half. Unsere Tochter kam 1995 zur Welt. Vom ersten Tag an hatte sie ein verändertes Hautbild. Wir glaubten immer noch und taten alles was ich jahrelang anderen Müttern erzählte. Ich hatte den Erfolg gesehen. Auch mit unserer Tochter war ich in Gelsenkirchen. Ich kannte das Programm in- und auswendig. Ich kann wirklich behaupten, dass ich alles richtig machte. Meine Tochter war vom Kopf bis zu den Füßen offen. Offen mit Eiterstellen an jeder nur erdenklichen Stelle. Jeder der in den Kinderwagen schaute zuckte zusammen. Ich weiß nicht, ob sich jemand vorstellen kann wie das ist, wenn man erkennt, dass die Menschen sich vor einem Kind ekeln? Ihr Zustand war unbeschreiblich schlecht. Sie war einfach krank und ich hielt mich an die Regeln. Ich hatte die Erfahrung ich wusste ja wie es funktioniert. Sie war ein halbes Jahr alt als wir das erste Mal in Gelsenkirchen waren. Ich schöpfte wieder Kraft und Ruhe. Als sie eineinhalb Jahre alt war, nach Gelsenkirchen ernährt, wog sie 7 kg (bei der Geburt wog sie 4 kg). Wir waren wieder dort. Für die Mütter dort war sie wie ein außerirdisches Wesen. Keiner hatte je so ein Kind gesehen. Ich sagte: Alles nicht so schlimm. Neurodermitis ist heilbar. Ich überließ sie den "Kindergärtnerinnen". Vollgeschissen bekam ich sie wieder --- Wutanfall. Lungenentzündung --- ein Jahr Antibiotika -- von Gelsenkirchen angeordnet. Ich vergaß noch mit einem Jahr stand die Diagnose Asthma fest. Sonst alles dasselbe wie bei allen anderen. Bis zum Jahre 2000 glaubte ich noch. Heute hasse ich mich für alles was ich tat. Es war ein langer Weg um auf den richtigen Weg zu kommen. Jeder muss seinen eigenen Weg finden, aber ich würde nie wieder in meinem Leben in die Kinderklinik Gelsenkirchen fahren. Nie wieder. Und ich spreche aus Erfahrung. Wenn ich heute darüber nachdenke merke ich wie furchtbar es für meine Kinder gewesen sein muss so eine Mutter gehabt zu haben.

Zu Herrn Klosterhalfen kann ich mich nicht negativ äußern. Allen die ihn kritisieren müssen auch mich kritisieren, denn ich habe es ja auch jahrelang mitgemacht. Die Vorträge sind wirklich gut und überzeugend, wenn man vollkommen labil ist glaubt man alles.

Jeder der weiß was Neurodermitis bedeutet klammert sich an das rettende Seil das einem zugeworfen wird und wenn es einmal gut ging, warum nicht auch ein zweites Mal?

In Wahrheit, heute bei klarem, freiem Verstand gedacht, haben wir nie den Auslöser gefunden. Oder vielleicht doch.....

Wäre die Neurodermitis meines Sohnes von alleine geheilt? Wer weiß es? Ich nicht. Ich weiß nur wie er heute ist und woran es liegt. Alle die in Gelsenkirchen waren, werden es viel später an ihren Kindern merken. Nebenwirkungen gibt es bei fast allen "Medikamenten". Entscheidet selbst, ob ihr die Kinderklinik Gelsenkirchen aufsucht.

Viele Grüße und achtet nicht auf die Schreibfehler, ich habe nur aus dem Bauch heraus geschrieben.

**Conny** (52 Beiträge)    

08.Jul.2005 11:27

#### 6. RE: Wer kennt Gelsenkirchen/Prof. Dr. Stemmann

Hallo, ich kann mich nur den 'Ausführungen von Yvonne anschließen. Ich hatte auch das Erlebnis und zwar schon vor einigen Jahren. Mehr als enttäuschend.

**Ich** (8 Beiträge) 

20.Jan.2006 14:55

#### 49. RE: Gelsenkirchen ist Klasse!

Für mich ist es dort ein Irrenhaus!  
Die Kinder werden in meinen Augen gequält und es ist fast unmenschlich, was dort passiert.  
Meine Tochter kam völlig verwirrt und ängstlich nach Hause.....

Ich kann gerne auch meine Geschichte erzählen!

Dr. Wolfgang Klosterhalfen hat völlig Recht!

**Ich** (8 Beiträge) 

20.Jan.2006 19:50

#### 51. RE: Gelsenkirchen ist Klasse!

Welche liebevolle Zuwendung ????  
Die Kinder sind tagelang am schreien!  
Ein kleiner rief ständig:"Mama, hilf mir, Mama hilf mir..." während sie ihn ignorieren mußte und ihn dadurch mit seinem Schmerz alleine lies....und ein anderes vier jähriges Mädchen fragte seine Mutter, ob sie sie nicht mehr lieb hätte.....

Und von einer anderen Teilnehmerin wurde das Kind zwei Tage lang im Zimmer eingeschlossen, weil es eine Mittelohrentzündung bekam, was ich für richtig halte...nur....durfte/ konnte die Mutter nur kurz in den Pausen nach ihren Jungen sehen. Nach zwei Tagen hat er sich total von ihr abgewendet.....

Unter liebevoller Zuwendung verstehe ich etwas anderes.

Meine Tochter bekommt von mir liebevolle Zuwendung und ich habe z.B. keine

Einschlafprobleme etc.

So langsam verstehe ich die Menschen, die nach dieser "Gehirnwäsche" davon überzeugt sind, daß sie das richtige tun....wahrscheinlich machte es ihnen nicht so viel aus, das Kind für drei Wochen abzustoßen, weil sie es vielleicht vorher auch schon unterbewußt gemacht haben.

Aber ich konnte nicht mit ansehen, wie meine Tochter stundenlang schreien mußte, nur weil ich ihr auf einmal Dinge anerziehen sollte, die ich vorgeschrieben bekam.

Die Notwendigkeit der Trennung wird den Eltern eingehämmert, bis sie weinend zusammenbrechen!

Keine Frage was das Personal angeht. Man konnte jederzeit zu jeden gehen und es waren immer freundliche Menschen anzutreffen.

Aber ich bin mit einer anderen Vorstellung dort hin gegangen. Für mich war es der blanke Horror.....

Davon abgesehen, wäre die Neurodermitis Deiner Tochter vielleicht auch von alleine zurück gegangen, denn bis zum dritten Lebensjahr verschwindet sie bei vielen Kindern meist von selbst.

Ich (8 Beiträge) 

21.Jan.2006 16:14

#### 54. RE: Gelsenkirchen ist Klasse!

Liebe Lorena,

mit "Gehirnwäsche" meine ich nicht das Autogene Training, sondern die Vorträge der Psychologen und des Dr. Stemmanns....

Ich bin nicht Dr. Klosterhalfen, sondern wirklich eine Person, die in der Klinik war! Ich vertrete nur seine Meinung und so wie seine Aussagen über diese Klinik sind, sind auch die Erfahrungen, die ich gemacht habe!

Aber ich halte mich nun auch zurück!  
Soll jeder seine Erfahrungen machen!

Ich bin jedenfalls froh dort die "Fliege" gemacht zu haben und hoffe, daß meine Tochter mir für dieses Experiment verzeihen wird.

Auf weitere Einzelheiten habe ich auch keine Lust mehr!

Alles Gute!

**Ich** (8 Beiträge) 

21.Jan.2006 19:34

### 55. RE: Wer kennt Gelsenkirchen/Prof. Dr. Stemmann

Diesen Artikel habe ich gefunden und das ist auch meine Meinung;

(...)

Und ich hatte auch den Eindruck, daß sich die Babys und Kinder von den Eltern abgewendet haben.....

Mein Kind jedenfalls wächst mit viel Liebe auf und ich vertrete nicht die veralterteten Erziehungsmethoden der Gelsenkirchner Kinderklinik!

#####

Wer einen konkreten Eindruck von dem haben will, was auf der Station K5 der Kinderklinik Gelsenkirchen mit Mutter und Kind angestellt wird, sehe sich einmal den SWR-Film "Hilfe! Mein Kind macht mich fertig!" an. Diesen – im Frühjahr 2005 gedrehten - Film habe ich gerade vom SWR-Mitschnittdienst (Tel. 07221-929500) für 25 Euro bekommen. Der Film hat die Nr. 26848.. Bestellung auch per e-mail:

<http://www.swr.de/unternehmen/mitschnittdienst/-/id=241648/nid=241648/did=230926/9bi159/>

**Nachtschatten** (14 Beiträge)   

10.Mär.2006 17:16

### 85. Das Immunsystem ist der beste Arzt!

Hmmm, habe das ganze durchgelesen und muss ehrlich sagen, dass ich es schon ein bisschen traurig finde. Hat niemand hier ein richtiger Kinderarzt gehabt, der die Krankheit ausführlich erklärte? So eine belastende Therapie m/ einem 2Jen Kind ist total unnötig.

Wenn Kinder m/ ND behandelt wird, ist eine hohe "Heilungsrate" zu erwarten! Besonders, wenn m/ dem Statistik ein bisschen getinkert wird.

**Nadjusha** (3 Beiträge) 

03.Mai.2006 18:12

### 120. RE: Wer kennt Gelsenkirchen/Prof. Dr. Stemmann

Ich war vor 1 Jahr in Gelsenkirchen, das einzige was ich sagen will ist - das ist die erste Therapie, die bei uns angeschlagen hat (wir haben wirklich sehr vieles ausprobiert!)

Das Problem dabei ist, daß man ganz hart an den Therapieregeln halten muß, die nicht einfach sind. Wir haben vor einiger Zeit aufgegeben. Aber jetzt will ich damit wieder anfangen!

Also, nur zu empfehlen!

LG

Nadja

**Aussteiger2002** (6 Beiträge)   

10.Dez.2008 13:20

### 186. Re: Dr. Starzmann

DEM habe ich auch vertraut, wußte es damals nicht besser.

>Neurodermitis durch Nuckelverlust?

Jaaa, die Räumlichkeiten in GE waren als "schnullerfreie Zone" deklariert. Wir reden von der Altersgruppe zwischen einem halben Jahr und 3 1/2 Jahren. Irgendwo in dieser Zeit findet wohl jedes Nuckelkind den Weg von selbigem weg. Man kann es aber auch übertreiben. Am Tage kam mein Einjähriger problemlos ohne aus. Zum Schlafen aber habe ich ihn meinem Ersten (Der "Kleine" bevorzugte den Daumen...) bedenkenlos bis ins 3. Lebensjahr gelassen, denn der ruhige Schlaf des Kindes ist auch der der Eltern.

> Auf der wöchentlichen  
>Stationskonferenz hat er daher den  
>Schwestern der Station K6 darüber  
>berichtet, was die Frauen ihm im  
>Einzelgespräch anvertraut hatten.  
>  
>Den Schwestern der Station K6 haben diese  
>Intimreports jedenfalls gefallen. Sie  
>gierten regelrecht danach.

Das wußte ich nicht. Igitt...

>sektenartigen Vereins „Allergie- und  
>umweltkrankes Kind e.V.“

Dort einzutreten, wurde uns Müttern als eine Gewissensfrage nahegelegt. Ein viertes Mal sollten wir die Vorlesung "Psyche und Immunsystem" über uns ergehen lassen, dann schloß sich eine Art Mitglieder-Werbeveranstaltung für diese "Selbsthilfegruppe" an. Ich selbst hatte geschwänzt: Mein 1 1/4 jähriger Sohn hatte Bronchitis und in den beiden Nächten zuvor mehr gehustet als geschlafen. Dementsprechend waren wir beide so geschafft, dass mir eine Mittagsruhe und ein anschließender Spaziergang lieber waren. Da die Kinder erst ab einer Temperatur von 38,5°C von der Mäuseburg befreit waren, schummelte ich die 0,3 dazu. Das ist normalerweise nicht meine Art, aber nach dreimaligem Anhören hatte ich die Vorlesung fast wörtlich mitgeschrieben, und mein Kleiner sollte einen Nachmittag lang Schonung haben.

Die Teilnehmerinnen kamen mit einem Stapel Informationsschriften und dem Blick fanatisierter Sektenjünger zum Abendessen...

> „Wir benötigen  
>einen gewissen Raum, um unser Bedürfnis  
>nach Macht und Einfluß zu befriedigen.“

Oh Mann, das stellt ja meine schwärzesten Vorurteile in den Schatten!

>(Die neben meiner Personalakte über mich  
>geführte geheime Nebenakte mit äußerst  
>fragwürdigen Vorwürfen hinsichtlich meines  
>Verhaltens als Angestellter ist gegen  
>meinen erklärten Willen von Dieter  
>Thomescheit eigenhändig vernichtet worden.  
>Oberbürgermeister Oliver Wittke hatte mir  
>zuvor geschrieben, unzulässige Nebenakten  
>würden bei der Stadt Gelsenkirchen nicht

>geführt.)

Ja, so stelle ich mir eine Geheimpolizei oder eine Sekte vor!  
Meinen Respekt vor Ihrer Auseinandersetzung mit Ihrer Tätigkeit.

>Dieser „Psychotherapeut“ traktiert seit  
>vielen Jahren Säuglinge und Kleinkinder  
>mit einem brutalen Trennungstraining

Oh ja, und das hatten die Kinder zu fürchten gelernt.  
Sie mußten in die "Mäuseburg" (äußerlich ein ganz normales Spielzimmer), wenn die Mütter ihre Mahlzeiten erhielten oder in den Lehrveranstaltungen saßen. Um das zu vermeiden, verweigerten einige Kinder die Nahrung. Während meiner Anwesenheit (Frühjahr 2002) stellten beispielsweise zwei dreijährige Mädchen einen neuen hausinternen Fastenrekord auf. Sie schrumpften in die nächstkleinere Windelgröße hinein und gingen in eine Art Energiesparmodus, den man auch als Lethargie bezeichnen kann. Die Mütter waren soweit auf Linie getrimmt, dass sie aus voller Überzeugung die Verlängerungswoche nahmen, bis das "Esstraining" abgeschlossen war.

Auch vor dem Schlafengehen war eine 3/4Stunde vorgesehen. Da das jedoch um die Zeit stattfand, zu der ich meinen Sohn schlafen zu legen pflegte, ließ ich DIESE "Trainings"-Einheit für uns aus. Ich sah keinen Sinn darin, mein Kind vor dem Einschlafen noch einmal hochzupeitschen, um ihn dann, allein im Zimmer, mühevoll wieder zur Ruhe zu bringen. Damit stand ich allein da und allgemeinem Unverständnis gegenüber.

Auch konnte kaum jemand meine Aussage akzeptieren, dass mein Sohn kein Fall für das dort angebotene "Schlaftraining" war. Uns wurde eingeprägt, dass ein Neurodermitiskind eben NICHT durchschläft. Und da wagte ich zu widersprechen - also nein!

Ob man sich hier nicht die Kundschaft selbst geschaffen hat?  
Die Mütter, die das betraf, MUSSTEN ihre Kleinen zudem abstillen; das war Voraussetzung für das Trennungstraining. Oder nicht doch ein selbstgemachtes, unnötiges Trennungstrauma? Wird doch das Stillen allgemein empfohlen - für das Immunsystem und die allgemeine Entwicklung des Kindes!

Als mein Kind nach einer Woche tagelang die Aufnahme fester Nahrung verweigerte, hätte ich aussteigen sollen. In der Hoffnung auf den angekündigten Heilungserfolg blieb ich, und mir graut bei dem Gedanken daran, was ich ihm damit zugemutet habe. Wenn eines meiner Kinder nicht isst, dann ist er nicht ungezogen, dann straft er mich nicht, dann ist er krank.

Für ein Wort des Zweifels aber wurde ich von Mitarbeiterinnen und Artgenossinnen zum Schweigen gebracht, verbal abgewatscht wie im DDR-Kindergarten der 1970er Jahre. Nur befand ich mich in dem Land, das uns Demokratie, Mündigkeit, Freiheit u.ä. gebracht haben will. Als Einzige zu dieser Zeit stammte ich aus den Neuen Bundesländern und hatte als Kind eine gewisse Vorsicht lernen müssen, was man besser nicht ausspricht, wem man besser nicht über den Weg traut. Es schockierte mich, dass ausser mir offensichtlich niemand sah, dass da mit uns Müttern ein perverses Machtspiel abgezogen wurde, mit unserer Angst um unsere Kinder gespielt wurde. Und unter uns Müttern waren auch Lehrerinnen, eine Ärztin, eine Bank-Filialleiterin, also durchaus Frauen, die gelernt hatten, ihre Intelligenz einzusetzen, mit Menschen umzugehen, Verantwortung zu tragen. Wir alle hatten uns einmal bewusst für Kinder entschieden, waren gewillt gewesen, sie in Liebe großzuziehen und niemanden und nichts einen Keil zwischen unsere Kinder und uns treiben zu lassen. Dann kam die Lehre vom Trennungstraining...

Als Kind in der DDR wusste ich es nicht besser. Der Kalte Krieg aber war einmal, und mit

meinen Kindern will ich nicht zurück in den Maulkorb.  
Deshalb habe ich anlässlich der Folgeuntersuchung 6 Monate nach dem Kurs schriftlich meinen Ausstieg erklärt und begründet. Damit habe ich mein Gewissen ein wenig beruhigt - und ein gutes Stück weiter, wenn ich jetzt das hier lese.

Von den ND-Symptomen geheilt wurde unser (nunmehr) Großer zwei Jahre später durch eine Kur an der Nordsee. Und der damals noch ganz kleine Bruder hat diese Plage gar nicht erst bekommen. Ärzte und Kindergärtnerinnen waren dort so lieb und freundlich, wie ich es mir nur wünschen konnte. An dieser Stelle sei ihnen nochmals herzlich gedankt!

#####

E-Mail vom 17.4.2007 von Frau Andrea Voß an Prof. W. Klosterhalfen  
(veröffentlicht mit freundlicher Erlaubnis von Frau Voß)

Sehr geehrter Herr Klosterhalfen

Heute habe ich in unserem Lokalradio gehört, daß Prof. Stemmann nach Kevelaer kommt um einen Vortrag zu halten. Dadurch bin ich auf Ihre Internetseite gestoßen. Ich war vor 11 Jahren mit meiner Tochter bei Herrn Stemmann in der Klinik. Meine Tochter litt an schwerster Neurodermitis. Sie ist seit nunmehr 9 Jahren völlig Erscheinungsfrei, jedoch nicht durch die grausamen Methoden bei Prof. Stemmann.

Ich war damals an einem Punkt an dem ich alles geglaubt habe. Hätte man mir gesagt ich muß ein weißes Bettlaken um Mitternacht vergraben um meiner Tochter zu helfen; ich hätte es getan. Also habe ich die Behandlungsmethoden bei Prof. Stemmann "mitgemacht". Ohne jeglichen Erfolg. Seit Jahren quält mich ein schlechtes Gewissen. Ich habe immer noch

Alpträume die von der Trennungstherapie handeln. Ich sehe immer wieder mein kleines Mädchen hinter dieser Glaswand stehen wie sie sich kratzt und nach mir schreit und ich darf nicht zu ihr.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg.

Andrea Voß

#####

Aussteiger2002 (6 Beiträge)    

10.Dez.2008 13:50

#### 187. RE: ALBTRÄUME VON DER "TRENNUNGSTHERAPIE"

Das klingt erschreckend vertraut!

Ja, wir Mütter kamen verzweifelt dort an, ich auch, in der Hoffnung auf Heilung für unsere Kleinen, denn bisher hatte niemand dauerhaft helfen können.

Uns wurde eingeprägt, die Kinder brauchen das sogenannte Trennungstraining, und in einem mehrstufigen Verlauf gewöhnen sie sich daran und finden zur Heilung. Nur in der Hoffnung auf die versprochene letzte Stufe bin ich geblieben. Jeder Tag war schrecklich. Mein bis dahin strahlend freundliches Baby wurde dort regelrecht abgeknickt. In der Mäuseburg sah er mich so hoffnungslos an wie die Kinder auf diesen Bildern aus Kriegsgebieten, die Grausiges erlebt haben und von den Menschen nichts Gutes mehr erwarten. Auf den Gruppenfotos sehen die Kinder alle so aus. Das tut einfach nur weh, auch noch nach mehr als sechs Jahren.

Ich weiß noch nicht, wann ich meinem Großen das erzähle. Wenn es sich irgendwann einmal ergibt, dann soll er auch wissen, dass und warum ich uns nicht auf die Dauer ausgeliefert habe.

#####

LH\_NRW (1 Beitrag)    

10.Aug.2007 22:28

**152. RE: Wer kennt Gelsenkirchen/Prof. Dr. Stemmann**

Hallo

Bin das erste mal hier im Forum.

Mit meinen beiden Söhne haben wir auf anraten unseren Kinderartztes nach dem GK. Modell behandelt. (Im Alter von 1/2 bis 1 Jahr)

Es ist nicht leicht.

Aber sie sind beschwerdefrei.

Der grosse ist jetzt 9 der kleine 3

ps: Habe selber ND und hatte nicht soviel Glück.

#####

Sonja (31 Beiträge)    

09.Okt.2007 17:25

**157. RE: Wer kennt Gelsenkirchen/Prof. Dr. Stemmann**

Hallo zusammen,

ich kenne Herrn Prof. Dr. Stemmann und ich muss sagen leider!

Ich war mit vier Jahren zur Behandlung in Gelsenkirchen. Mein Bruder und ich leiden beide seit wir ca. ein halbes Jahr alt waren an Neurodermitis.

Die ganze Behandlungsmethode von Prof. Dr. Stemmann ist ein Witz.

Wir wurden frühzeitig aus dem Krankenhaus entlassen, weil ich dort fast verhungert wäre.

Ich bin ein Sturzkopf das gebe ich zu, aber die Kinder mit total verkochten Gemüse zu quälen und das auch noch als Behandlungsmethode zu verkaufen ist ein Witz.

Ich habe nichts mehr gegessen und habe einen derart heftigen Eisenmangel bekommen, das ich zu schwach war um aufzustehen und weil das Krankenhaus die Verantwortung für mich nicht mehr tragen konnte wurden wir frühzeitig entlassen. Eine Heilung hat bis heute nicht stattgefunden und das wird es auch nicht! Neurodermitis ist nicht heilbar. Wir sind chronisch krank. Unsere Haut kann sich selber nicht fetten und daher haben wir trockene und rissige Haut. Hinzu kommt, dass wir auf Stress heftiger reagieren als "normale" Menschen, aber ich habe gelernt damit umzugehen und bin froh, dass Prof. Dr. Stemmann meinem Bruder und mir damals nicht noch schlimmeres angetan hat.

Wenn jemand sich helfen lassen will, dann kann ich eine Rehabilitation auf Borkum empfehlen. Die Hautärzte sind super und das Klima ist so erholsam. Es findet eine vernünftige Aufklärung zu unserer Krankheit statt und das ist wichtig für das weitere Leben.

Ich hoffe ich konnte euch helfen,  
Sonja

#####

klxerella (3 Beiträge) 

14.Feb.2009 16:54

**192. RE: Was geht denn da ab????**

hallo ja die kinder werden getrennt und ich war mit meinen kids 03.2007

dort...horror...habe alles gefilmt...nie nie nie wieder.... wir sind jetzt beim erzivalen vom prof. stemmann und was soll ich sagen...nichts mehr zu sehen

VIEL GLÜCK

>Hallo!!! Jeder redet von schlimm oder  
>gut... Ich soll in einigen Tagen da auch  
>hin... worauf soll ich mich gefasst  
>machen??? Werden die Kinder eingesperrt,  
>oder geschlagen oder wie geht das  
>vonsich????? Was heißt  
>Trennungsversuche??? Wie wird das Kind von  
>Mutter getrennt??? Gewalt???

>  
>  
>Ich wäre für eine schnelle antwort, von  
>den Leuten die da waren, sehr sehr  
>dankbar.

>  
>  
>Gruß  
>Iratik

#####

**Aussteiger2002** (6 Beiträge)



10.Dez.2008 11:44

### 185. Verspäteter Erlebnisbericht...

Hallo alle miteinander,

eine Diskussion wie diese hier hätte ich vor sieben Jahren gebraucht.

Wie so viele vor und nach mir, kam ich als verzweifelte Mutter eines Kleinkindes mit Neurodermitis. Diese Plage hatte unser Erster von beiden Eltern geerbt, und trotz Vermeidens von Hühnerei, Saccharose, Staub, unnötigen Chemikalien usw. bekamen wir sie nie ganz unter Kontrolle. Da erschien die Empfehlung einer anderen Mutter wie ein Wink des Himmels. Ihrem Sohn hätte das „Gelsenkirchener Behandlungsmodell“ geholfen, und er wäre auch nach zehn Jahren noch geheilt. Dem eigenen Baby nicht helfen zu können, ist einfach nur schrecklich, und so klammerte ich mich an diese Hoffnung und an das wenige, was damals, anno 2001, im Internet zu finden war. Das beschränkte sich weitgehend auf seine sagenhafte Heilungsquote.

Sein Ansatz klang glaubwürdig.

Die Schlußfolgerung "Trennungstraining" fand ich zumindest in unserem Falle von Anfang an bedenklich. In der Hoffnung "alle sagen, das sei gut für´s Kind" hielt ich die drei Wochen durch. Das erwies sich als ein Fehler.

Die Forderung, die Neurodermitis dem Kind gegenüber nicht zu erwähnen, läßt sich in der Praxis auch nicht durchsetzen und kann zu absurden Verwicklungen führen.

Allen, denen diese Behandlung geholfen hat, wünsche ich das von Herzen. Wir allerdings passten nicht dazu.

(Die Heilung brachte meinem Großen eine vierwöchige Kur an der Nordsee vor nunmehr 4 1/2 Jahren.)

Mein Brief, mit dem ich damals meinen Ausstieg aus dem Programm begründet habe, klingt noch sehr vorsichtig, da ich mich als Einzelfall erlebte. Schließlich spürte ichb als

Einziges, dass das Psychoprogramm nicht ohne war, dass hier, wie in einer Sekte, jeder des Anderen Inquisitor war, dass eine Entmündigung der Mütter nicht im Sinne der Kinder sein kann. Und das, obwohl ich als Einzige aus der ehemaligen DDR stammte, im Kreuzfeuer zwischen offizieller Ideologie und Kirche aufgewachsen bin!

Spätere Gespräche mit Haut- und Kinderärzten sowie Freunden und Kollegen in der alten Heimat (Ost-Berlin) haben mich darin bestätigt: Ja, ich habe mir das Ganze nicht eingeblendet. Ja, das Psychoprogramm wurde uns vermittelt wie eine radikale Ideologie, keinen Widerspruch zulassend, nicht einmal einen vorsichtigen, begründeten Einwand. Und ja, die Mütter WAREN gleichgeschaltet und folgten ihm wie einem Guru.

Probiert habe ich es in der verzweifelten Hoffnung auf Heilung für mein Kind. Hier meine Erfahrungen:

(Absender)

Herrn Prof. Dr. E. A. STEMMANN und  
den MitarbeiterInnen der Station K5 (?)

Städtisches Kinderkrankenhaus Gelsenkirchen-Buer

Münster, (Datum) 2002

Sehr geehrter Herr Professor Stemmann, sehr geehrte Damen und Herren,

ein halbes Jahr nach dem Aufenthalt in Ihrem Hause und angesichts der bevorstehenden Nachuntersuchung wird es Zeit, Bilanz zu ziehen, das Erreichte mit dem Erhofften zu vergleichen.

Angetreten habe ich diesen Kurs in der Erwartung einer revolutionären ganzheitlichen Behandlung, hatte schließlich nur Gutes davon gehört und respektiere jede nutzbringende wissenschaftliche Leistung.

Für die Lehrveranstaltungen und Gespräche bedanke ich mich nochmals: Sie waren interessant und sehr aufschlussreich. Vielen Dank ebenfalls dafür, dass Sie mich im Erziehungsgrundsatz der liebevollen Konsequenz bestätigt haben, sowie für die kleinen, aber wesentlichen Kurskorrekturen, die bei uns mit dem damals 1 1/4-jährigen Kind zu einem guten Zeitpunkt kamen.

Leider aber blieb unser Sohn selbst dabei auf der Strecke, um den es doch eigentlich ging. Ja, der Ansatz mit dem Trennungstrauma passte; er kam zu früh UND durch Kaiserschnitt zur Welt. Auf die ausführliche Befragung jeder einzelnen Mutter setzte ich große Hoffnung, wartete jedoch vergeblich auf eine individuelle Umsetzung. Stattdessen durfte ich mich belehren lassen, dass ein Neurodermitis-Kind ein unerträgliches Schrei- und Quengelkind sei, eine Nachtruhe unmöglich mache, unmäßig an der Mutter klammere, sie gnadenlos und systematisch unter Druck setze und das Familienleben untergrabe. Ich glaube gern, dass es das gibt, und die betroffenen Eltern tun mir aufrichtig leid, aber bis auf die Umstände seiner Geburt HAT UNSER SOHN A. MIT DIESEM STANDARDPATIENTEN NICHTS ZU TUN. Was mit den Aufzeichnungen meines Gesprächs geschehen ist, weiß ich nicht, daher wiederhole ich noch einmal:

- A. ist seiner großen, kräftigen Statur entsprechend ruhig und schrie und schreit nicht ohne Grund. Mir ist sogar wiederholt und von mehreren Seiten her bestätigt worden, dass er nicht nur für ein Neurodermitis-Kind ungewöhnlich ruhig, strahlend freundlich und aufgeschlossen ist.
- Die Nächte schläft er durch seit dem Alter von 8 Wochen, was auch für ausgereifte

Babies eine überdurchschnittliche Leistung ist.

- Auf eine vertraute Schlafumgebung (eigenes Bett im abgedunkelten Zimmer) sowie einen stabilen Rhythmus von Schlaf und Mahlzeiten habe ich von Anfang an Wert gelegt und sehe, dass es sich bewährt.
- Er KANN sich allein beschäftigen; das habe ich seit einem guten Jahr aus der Notwendigkeit heraus schrittweise aufgebaut.
- Seinem Alter entsprechend, versteht er uns, kennt regelmäßige Abläufe, befolgt alltägliche Anweisungen und findet Lösungen.
- Ich setze ihm die Grenzen, die sein Alter ermöglicht, und ich im Interesse des zwischenmenschlichen Zusammenlebens für erforderlich halte.
- Er hat einen gesunden Appetit und akzeptierte alle bisherigen Nahrungsumstellungen problemlos.
- Sein Vertrauen zu mir als Mutter scheint wiederhergestellt, und alle, die uns kennen, Verwandte, Freundinnen, Bekannte sowie eine Psychologin bescheinigen mir ein sehr gutes Mutter-Kind-Verhältnis und EINEN richtigen und liebevollen Erziehungsstil.

DAS SOLL AUCH SO BLEIBEN, und deshalb beende ich unsere Zusammenarbeit mit der Nachuntersuchung am ( ) 2002.

Denn die einheitliche gewaltsame Trennungstherapie und die allgemeine Atmosphäre auf Ihrer Station haben unserem Sohn nur geschadet.

Sich schreiend und kaum aufnahmefähig an meinem Bein festzuklammern hat er erst dort gelernt. Nach einer Woche stetigen Bergab war er offensichtlich geknickt, seelisch krank. Und ich bereue zutiefst, dass ich damals, nur um der Gruppennorm zu genügen, Druck auf mein Kind ausübte und blieb.

Mich angesichts seiner mehrtägigen Appetit- und resultierenden Antriebslosigkeit mit der „Erklärung“ zum Schweigen zu bringen, mein Kind strafe mich damit, packe mich gezielt (!) an der empfindlichsten Stelle, war die Krönung der Ignoranz und Menschenverachtung: Wenn UNSER Sohn nicht isst und seine gesunde Neugier verliert, dann ist er nicht ungezogen – dann ist er krank. Eine solche Dämonisierung des Kindes SOLLTE einer finsternen Vergangenheit angehören.

Ob der beängstigende Fanatismus und die auf Neurodermitis und Therapie bezogene absolute Hörigkeit und Intoleranz unter den Müttern zum System gehören oder eine Nebenwirkung sind, das kann ich nicht beurteilen. Da selbst betroffen, ist es mir erst sehr spät bewusst geworden, habe ich es zu lange unterschätzt. Auf einem eindeutigen Missverständnis beruht das Wetteifern um die größtmögliche Gleichgültigkeit, Pedanterie und Ablehnung dem Kind gegenüber (z. B. „Natüüürllich kann Dein Kind zu Dir kuscheln kommen. Aber nur, wenn Du es willst!“), wogegen sich alles in mir sträubte. Fest steht aber auch, dass ich dort wieder lernte zu misstrauen, mich zu ducken, Gedanken und Wahrnehmungen nicht auszusprechen, da ein falsches Wort, selbst ein begründetes „ja, aber“ einen bösen verbalen Nackenschlag von mithörenden Müttern oder Mitarbeiterinnen zur Folge hatte. Den Müttern meines Durchganges muss ich zugute halten, dass sie offensichtlich überzeugt waren, Vernunft und Verständnis walten zu lassen und mit ihrer radikalen Gleichschaltung das Beste für einander und für unsere Kleinen zu tun. Ein derartiges System von Maulkörben und Manipulation kenne ich ansatzweise aus der DDR-Schule, aus der pseudochristlichen Schwarzen Pädagogik und anderen Angriffen auf meine Mündigkeit und Menschenwürde, und so stelle ich mir eine Sekte vor. Eine solche brauche ich nicht und wünsche keinen Keil zwischen meinem Kind und mir. Und ein Kind braucht mündige Eltern, die ihre Verantwortung wahrnehmen können.

Auch bin ich nach wie vor der Meinung, dass ein VÖLLIGES Totschweigen der Neurodermitis weder in der Praxis realisierbar noch sinnvoll ist: Einen Kult um Krankheit und Patienten lehne auch ich ab. Fragt man mich jedoch beispielsweise, ob mein Kind gefallen sei, würde ich mich mit einer Bejahung extrem unglaubwürdig, ja, verdächtig machen. Außerhalb Ihres Einflussbereiches habe ich keinen Arzt und keinen Betroffenen

erlebt, der sich vorstellen kann, betroffene Haut nicht zu pflegen. Und A. selbst muss lernen, zunehmend bewusst mit seiner Erkrankung und den damit verbundenen Vorsichtsmaßnahmen, vor allem den Besonderheiten der Ernährung, umzugehen. (Ach ja: Autonomie war ja auch ein beliebtes Schlagwort Ihrer Lehre!) Das geht nicht durch Tabuisierung oder gar Verschleierung.

Zu denken gab mir auch, dass A. am Tage nach der Entlassung hohes Fieber und eine (gerade noch rechtzeitig erkannte) Mittelohrentzündung bekam. Ähnlich schwere Erkrankungen befelen übrigens alle Kinder aus unserer Schicht und der davor – also alle, von denen ich weiß – was meine Vorstellungen von „Risiken und Nebenwirkungen“ um einiges übersteigt. Dass das zu dem passte, was wir in der Vorlesung „Psyche und Immunsystem“ gelernt hatten, war ein sehr zweifelhafter Trost...

Dass es auch anders geht, haben wir bei der anschließenden Mutter-Kind-Kur erlebt, wo A. vom ersten bis zum letzten Tag wirklich gern in die Kindergruppe ging, freihändig laufen lernte und offensichtlich sein Mäuseburg-Trauma durch einen besseren Eindruck ersetzen konnte.

Seine Haut sieht jedoch deutlich schlimmer aus als vor dem Kurs: Größere Flächen sind betroffen, die langsamer abheilen, und er kratzt häufiger. Eine Entspannung beobachte ich erst, seitdem wir auf unbedingtes Anraten unseres Hautarztes die Sojamilch abgesetzt haben, und setze nach der sehr guten Erfahrung vor einem Jahr große Hoffnung auf den jetzt bevorstehenden Urlaub an der Nordsee.

Nach einem halben Jahr ohne Besserung wurde darüber hinaus eine leichte Entwicklungsverzögerung diagnostiziert, als deren Ursache nur noch die verschlimmerte Neurodermitis in Frage kam, und spätestens da stand meine Entscheidung fest:

Weiter nur mit mir als Mutter und in Kooperation mit Kinder- und Hautarzt. Wenn begründete individuelle Anpassungen nicht möglich sind und dies die Gesundheit meines Kindes weiter untergräbt, wenn ich als Abweichung vom propagierten Regelfall ein Störfaktor bin, dann bleibt mir nur der Ausstieg aus dem Programm.

Allen Müttern und Kindern, denen Ihr System geholfen hat, gönne ich das von Herzen, denn um ihre und unsere Gesundheit geht es.

Allerdings weiß ich nicht so recht, ob ich Ihnen möglichst viele solcher Standardpatienten wünschen soll. Wenn ich an die dazu erforderlichen Betroffenen denke, kann ich es nicht und beschränke mich daher auf den herkömmlichen, aber nichtsdestoweniger aufrichtigen Wunsch nach Erfolg in Forschung und Heilung.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

#####

klxerella (3 Beiträge) 

12.Aug.2009 14:08

#### 195. RE: Wer kennt Gelsenkirchen/Prof. Dr. Stemmann

Hallo, es ist immer wieder schön zu erfahren, wenn es jemanden bessergeht, aber ist es auch ein schönes Leben auf vieles verzichten zu müssen?, ist es nicht Prof. Stemmann Meinung sich nicht mehr so häufig waschen zu müssen? Da die Neandertaler das ja wohl auch nicht taten? Ich weiß nicht wie alt Sie heute sind... Erwachsenen fällt es vielleicht leichter... aber wir sollten auch an die kleinsten denken, die erst lernen müssen damit umzugehen, die nicht verstehen, die vielleicht noch nicht reden können.... für mich als Mutter und Arzthelferin war es grauenvoll... wir wurden getrennt, Kinder haben

geschrien, sie wurden eingeschlossen, meine Tochter die schon trocken war durfte nicht aus dem Bett um auf Toiletten zugehen, die Kinder und Babys wurden in der "Mäuseburg" abgegeben, schrien durften sich selber beschäftigen, Babys rollten von der dünnen Matte...Eine Krankenschwester und eine Psychologin saßen abwechselnd im Zimmer, was passierte als Kinder sich in die "Wolle" bekamen und sogar auf einander losgingen = nichts= sie guckte zu... die Fenster wurden von Innen halb hoch abgehängt, wozu? (was gab es zu verbergen)

darf ein Kind kein Eis mehr essen? nicht mehr Kind sein? laut GK sollten sie es sein lassen.... so meine haben trotzdem EIS bekommen und nichts... wir sind in andere Behandlung, meine Kinder dürfen alles Essen... und die Haut ist geheilt!!! Einzige meine Tochter ist heute noch in psychologischer Behandlung (bei uns im Wohnort) und jedesmal erwähnt die Kinderpsychologin, das ihr trauma aus GK stammt, die heimlich von mir gedrehten VIDEOS waren selbst für die psychologin schockierend! Ich wünsche allen betroffenen aus meinem Herzen so viel KRAFT... ich wünsche allen Eltern Kraft...und Genesung, Jeder muss selber entscheiden, aber bedenkt: WIR SIND KEINE VERSUCHSTIERE!!!!!!!!!!

>hallo,

>ich habe selber neurodermitis seit ich 3

>jahre alt war.

>Auch ich war in Gelsenkirchen zur

>behandlung, das war das beste was mir

>passieren konnt meine haut hat sich wieder

>erholt zwar darf ich nicht mehr alle

>sachen ssen und muss auch gucken was ich

>für creme benutze aber es ist eine

>wesentlich besere methode als die ganzen

>cremes und tabletten die ich von meinem

>hautarzt bekommen habe. Gelsenkirchen ist

>das beste was man gegen neuroderites bei

>jungen menschen machen kann. Lg und alles

>gute

#####

Marie (25 Beiträge) 

30.Okt.2009 22:27

#### 196. RE: Wer kennt Gelsenkirchen/Prof. Dr. Stemmann

Hallo

ich selbst (17) litt an Asthma Bronchiale und meine Mutter hat mich mit 4 Jahren nach Gelsenkirchen gebracht, da sie keinen anderen Rat mehr wusste. Vor 2 Jahren war ich wieder dort wegen meiner Migräne und bin erneut geheilt! Ich selbst habe noch zu vielen Leuten dort Kontakt und ALLE haben eine deutliche Besserung und die meisten eine völlige Heilung durchlebt. Die Methoden mögen Eltern, die ihre Kinder bis obenhin verwöhnen und verhätscheln "grausam" und "nicht kindgetreu" erscheinen, jedoch wird lediglich an den gesunden Menschenverstand appelliert! Auch die Eltern müssen dort Prioritäten setzen: Die Gesundheit ihres Kindes oder weiterhin bequem chemische Stoffe in sich reinzufressen und ihrem Kind ja einzureden, wie krank es doch sei! Stemmann-Kritiker sind meist Haut und Lungenfachärzte denen, die mit Medikamenten und Cremes vollgepumpten Patienten, weglaufen. Ich kann dir nur empfehlen hinzugehen, es wird deinem Kind in jedem Fall helfen wenn ihr euch darauf einlasst! Ich weiß wie verzweifelt meine Mutter war, denn ich war immer sehr krank und mir wurde schon als Kleinkind Kortison in hohen Mengen verabreicht (das nicht nur von einem Kinderarzt!!!). Viele Eltern wollen sich ihre Erziehungsfehler nicht eingestehen und schreiben deshalb so böse über die Stemmannmethode.

Lass dich von solch dummem Geschwätz nicht verunsichern!

Gruß Marie

#####

#####

Aussteiger2002 (6 Beiträge)



04.Feb.2010 13:47

### 201. Das Foto auf [www.klinikskandal.com/](http://www.klinikskandal.com/)

Das Schlimme ist, so sahen unsere Kinder dort wirklich aus, alle, die ich gesehen habe, und auch mein 1 1/4 Jahre alter Sohn! Und, als ob das noch nicht genug wäre, hingen in den Korridoren UND den Mutter-Kind-Zimmern großformatige Aufnahmen genauso gequälter Neurodermitis-Kinder. Das erbaulich sein sollende Zitat darunter fiel nicht weiter auf. Mir jedoch die Ähnlichkeit mit dem Blick umherirrender Kriegswaisen, die in einer lebensfeindlichen Umgebung auch niemandem mehr vertrauen.

In den öffentlichen Bereichen konnte ich diesen Bildern nicht ausweichen, aber im privat sein sollenden Zimmer habe ich es hinter den Schrank gestellt. Wenn es mir schon wehtat - wie schlimm muß der Anblick dann für ein betroffenes Kind sein! Nach ein paar Tagen gab die Raumpflegerin das Wieder-Anhängen auf...

Und, ja, auch am Ende der dritten Woche, wo doch eigentlich das Trennungstraining seine heilbringende Wirkung getan haben sollte, sahen die Kinder noch genauso abgeknickt aus. Die Fotos vom vorletzten Tag habe ich noch. Die Kleinen hatten jegliche Hoffnung auf Linderung und auf Halt durch ihre Mütter verloren.

Und ist das ein Wunder, wenn uns Eltern eingepägt wird, wir bzw. unsere Kinder wären selbst schuld, würden die Neurodermitis durch unser Verhalten am Laufen halten? Man bedenke, die jüngsten Patienten waren ein halbes Jahr alt: Bei diesen schon von provozierendem Verhalten und Erziehungsfehlern zu sprechen, das ist einfach nur menschenverachtend. Da wird das Opfer dämonisiert. Klar, das ist ja auch viel einfacher. Wer schon ausreichend eingeschüchtert bzw. verzweifelt ist, dem kann man mühelos noch eins 'reindrücken und ihm dafür noch ein "Selbst schuld!" um die Ohren hauen. Ich lese hier erschreckend viele, die das perfekt verinnerlicht haben und offensichtlich bis heute glauben. Zu unserer "Beruhigung": Das hat es in der Vergangenheit auch schon gegeben. Generationen waren felsenfest überzeugt, nur zu ihrem Nutz und Frommen in der Kindheit durch Schläge unterworfen worden zu sein, und haben das ebenso selbstverständlich an ihre Kinder weitergereicht. Und diese wiederum an ihre oder an einen von einem Diktator vorgegebenen Sündenbock. Das habe ich nicht vor, und meine Kinder sollen auch nicht zum ahnungslosen Spielball irgendwelcher Manipulationen werden. Auch das ist ein Teil unserer Verantwortung als Eltern, unsere Kinder vor Schaden zu bewahren.

Dann fällt mir das uns als Allheilmittel eingepfachte Autogene Training wieder ein, für Pseudo-Insider "AT" genannt. Und wenn die Belastung zu groß wird, wenn es gar nicht mehr weitergeht, "dann machen Sie eben noch mehr AT", wurde uns in der "Vorlesung" gepredigt.

Ich weiß nicht, wie weit das wirklich entspannend wirken konnte, denn wir Mütter der Kleinkinder hetzten jeden Tag nach dem eilig 'reingeschaufelten Mittagessen in den Entspannungsraum, waren froh, noch ein Stückchen Fußbodenfläche abzubekommen, und hetzten nach der täglichen Dosis AT weiter zur nächsten Lehrveranstaltung. Soweit ich weiß, habe ich den Mittelteil jedes Mal verschlafen, kann mich also an kaum ein Wort erinnern. Und das ging allen meinen Artgenossinnen so! Keine Ahnung, ob das beabsichtigt war, oder ob wir einfach nur zu geschafft waren. Die nächste Frage ist: Was genau habe ich verschlafen? Was sollte uns da auf geradem Wege ins Unterbewußtsein injiziert werden? Das Nächste, was mir dann wieder in Erinnerung ist, ist der Schlußsatz mit der Klausel "Alles, was hier geschehen ist, ist geschehen, weil ich es so wollte" o. ä. Nun, was vom Willen der betroffenen Mütter übrigbleiben sollte - siehe oben. Da ich jedoch mein Distanzieren vom Stemmann-Programm nie als eine Todsünde empfunden habe, stehen die Chancen gut, dass der von mir nie bewußt gehörte Mittelteil ausreichend unbedenklich war. Und ich dort wirklich ein paar Minuten der Entspannung erlebt habe.

Noch einmal: Allen, die im Zusammenhang mit dem Stemmann-Programm geheilt worden sind, gönne ich das aufrichtig, denn um unsere bzw. unserer Kinder Gesundheit geht es.

Das darf jedoch nicht heißen, dass die Krankheit und / oder die ausgebliebene Heilung selbst verschuldet sind. Andersdenkende sind keine Verbrecher, keine Verräter, keine Sünder.

Und ja, wir führen hier auch eine Glaubensdiskussion, denn der Schwerpunkt, wenn nicht gar weitgehend die alleinige Ausrichtung lag auf dem Psychoprogramm. Das wurde uns wie eine radikale Ideologie eingepflegt, ohne individuelle Abstufungen, ohne Fragen oder Einwände zuzulassen. Ich habe nicht den Staatsbürgerkundeunterricht überstanden, um jetzt in einen sektenähnlichen Betrieb zu stolpern.

Sicherlich hätte ich es damals bereut, wenn ich die drei Wochen nicht mitgemacht hätte, meinem Kind eine (von der Entfernung her erreichbare) Chance auf Heilung nicht gewährt hätte. Für meinen Sohn und für mich aber war der Ausstieg die einzige Lösung.

#####

**Asbrock** (4 Beiträge) 

19.Sep.2010 14:17

#### 209. RE: Wer kennt Gelsenkirchen/Prof. Dr. Stemmann

Hallo

Als Erwachsener ist die Entscheidung sicher einfacher. Man macht`s oder lässt es bleiben.

Ich hab mit unserer Tochter (14 Monate) den 24h Aufenthalt gemacht und mich gegen die Therapie entschieden.

Hauptgründe: Es wird einem suggeriert, man sei selbst Schuld an der Krankheit.

Dadurch werden die sowieso schon belasteten Eltern noch mehr unter Druck gesetzt.

Die regiede und ungesunde Diät, die eingehalten werden muß.

Das strenge Trennungstraining. Der Leidensdruck muß schon enorm groß sein um seinem Kind diesem Training auszusetzen.

Gruß Asbrock

#####

**Aussteiger2002** (4 Beiträge) 

29.Okt.2010 09:34

#### 220. RE: Gelsenkirchen - Diät nach Stemman - Schwelmer Modell

Och, das klingt ja vertraut: Ja, fragen müssen wir immer wieder, und in der Regel bekomme ich dann auch eine qualifizierte Antwort. Und lerne den Kollegen Internet zu schätzen.

Kortison bei einem Baby ist natürlich hart. Lokale Anwendung minimiert auch die Nebenwirkungen, ja, aber besser ist es natürlich, Deine Kleine braucht es irgendwann nicht mehr.

Und einem Baby "Trennungstraining" um jeden Preis zu verordnen - neeeee-nee, dagegen sträubt sich bei mir alles. Wie gesagt, während der Lehrveranstaltungen fand ich das in Ordnung. Nach dem Abendessen aber habe ich meinen Sohn mit seinem Lieblingskuscheltierchen ins Bett gebracht und nicht in die Mäuseburg. Sein gesunder Schlaf war mir wichtiger als die propagierte "Stressimpfung" zu einer so ungesunden Zeit.

HABE ich mich damit bei den fanatisierten Müttern unbeliebt gemacht! Und einmal mehr, als ich bei der Einführung ins "Schlaftraining" aussagte, dass mein Kleiner selbiges nicht brauchte.

Auszüge aus: [https://www.neurodermitis.ch/Diskussionsrunde\\_4/1174.html](https://www.neurodermitis.ch/Diskussionsrunde_4/1174.html)

Wie gesagt, Deiner Kleinen wünsche ich, dass sie gesund wird. Wenn Gelsenkirchen das ist, was Euch hilft, umso besser. Wenn nicht: Nicht aufgeben und weitersuchen. Die Ursachen und Heilungswege sind so verschieden wie die Menschen selbst. Und nicht verzweifeln, wenn Dir jeder Arzt, jede Ernährungsberaterin etwas anderes erzählt. (Das fand ich damals auch am schlimmsten...)

Entmündigung der Mutter schadet auch dem Kind irgendwann.

Das ist dort ein Krankenhaus, kein Büberinnenkloster, kein Disziplinierungslager, und Ihr habt nichts Unrechtes getan.

Dein Kind braucht medizinische Hilfe, ja, aber die Liebe der Mutter ist lebensnotwendig, und das eine darf das andere nicht ausschließen. Das dürfen wir nicht vergessen.

Alles Gute Euch Beiden!

#####

---

<sup>i</sup> <https://web.facebook.com/katiasaalfrank.de/photos/a.371048539614211/2053762891342759>

<sup>ii</sup> <https://web.facebook.com/157384547664574/posts/momentan-geht-ein-aufschrei-durchs-netz-die-dokumentation-elternschule-die-in-ei/1906673932735618>